

Mein Vorschlag in www.dialog-über-deutschland.de:

Offene Lernorte schaffen, eingereicht im Sept. 2012

https://www.dialog-ueber-deutschland.de/DE/20-Vorschlaege/30-Wie-Lernen/Einzelansicht/vorschlaege_einzelansicht_node.html?cms_idIdea=6773

Ergebnisbericht, Seite 425:

https://www.dialog-ueber-deutschland.de/SharedDocs/Downloads/DE/Ergebnisbericht/Langfassung-Thema-3.pdf?__blob=publicationFile&v=1

Vorschlag: „Offene Lernorte schaffen“

„Ein Offener Lernort (OLO) soll ein kommunales Angebot für Kinder, Eltern und Schulen im naheliegenden Umfeld sein, in dem selbstgesteuertes Lernen mit handlungsorientierten Angeboten möglich ist. Der Offene Lernort soll den Bedarf im umliegenden Lern-, Wohn- und Arbeitsumfeld ermitteln und sein Portfolio entsprechend flexibel gestalten können. (Plastizität) Er soll dazu beitragen, dass schulartenübergreifend projiziert werden kann und neue soziale Netzwerke entstehen. Er soll ein Ort der Begegnung, Kommunikation, der Partizipation und der Anregung sein. Kinder und Jugendliche planen, entwerfen, gestalten, wählen und präsentieren ihre Projekte und Aufgaben selbst, bilden Teams, suchen sich ihre Lernbegleiter und realisieren ihre Ideen. Sie sind die Akteure. Die SchülerInnen üben maßgeblich Einfluss auf die Entwicklung der Lerninhalte aus. Integration und Inklusion findet in Offenen Lernorten automatisch statt, da sie Begegnungsstätten und Lebensraum aller Menschen sein können. Kernaussage in diesem Konzept ist, dass das gegenseitige Helfen und Unterstützen in neuen Orten (Offene Lernorte) generationsübergreifend stattfinden kann und neue Möglichkeiten für Potentialerkennung und Berufsorientierung schafft. Ca. 40 % der Bay. Lehrer gehen in den nächsten 10 Jahren in Pension. OLO's können bundesweit entstehen. Kosten der Jugendhilfe werden gesenkt, Nachhilfe ist nicht mehr notwendig. Jugend gestaltet ihre Zukunft. Sinnerfahrung für Jung und Alt. Neue Berufsbilder entstehen.“⁴

III. Kommentierung von Vorschlägen aus dem Bürgerdialog1

Komentierung der Arbeitsgruppe „Potenzialentfaltung und selbstverantwortliche Lebensgestaltung“

Dieser Vorschlag deckt sich mit dem Vorschlag unserer Arbeitsgruppe, Kindergärten und Schulen für all das zu öffnen, was es für Kinder und Jugendliche im kommunalen Umfeld dieser Bildungseinrichtungen zu entdecken und zu gestalten gibt. Dabei geht es um das Kennenlernen eigener Möglichkeiten und das Sammeln vielfältiger Erfahrungen im praktischen, gemeinschaftlichen und generationsübergreifenden Handeln. Vor allem aber geht es dabei um aktive Teilhabe am kommunalen Leben, um das sich gemeinsam um etwas kümmern und um die freiwillige Übernahme von Verantwortung für bestimmte Aufgaben in der Kommune. Es geht, wie der Vorschlag deutlich macht, darum, den Kindern und Jugendlichen Gelegenheit zu bieten, sich als Akteure bei der Gestaltung des Zusammenlebens in der Kommune zu erleben. Dass dieser Ansatz auch zu Kosteneinsparungen und zu einem Ausgleich des zu erwartenden Lehrermangels führt, ist ein weiterer interessanter Aspekt dieses Vorschlags.

http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Anlagen/2012/08/2012-08-28-zukunftsdialog-expertenvorschlaege.pdf?__blob=publicationFile&v=2